I. Unterricht im Schuljahre 1895—96.

Sexta. Klassenlehrer: Dr. Gentsch.

Religionslehre. 3 St. Stolz. Biblische Geschichten alten Testaments. 1. Hauptstück kurz erläutert. Auswendig gelernt: 1. Hauptstück, 50 Sprüche und 5 Lieder. Deutsch. 3 St. Dr. Meyer, seit Michaelis 1895 Dr. Gentsch. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus Hopf und Paulsiek für Sexta. Wortarten und Zergliederung des einfachen Satzes. Die großen und kleinen Buchstaben und die Silbenbrechung. Von Stunde zu Stunde kurze Abschriften zur Einübung der Rechtschreibung. Vierteljährlich etwa zwei Klassenaufsätze nach genauer Vorbereitung; zu demselben Zweck Diktate. Übungen im Vortrag von Gedichten. Lateinisch. 9 St. Dr. Meyer, seit Michaelis 1895 Dr. Gentsch. Nach Weber-Flex, lateinische Grammatik, die Formenlehre bis zur IV. Conjugation einschließlich. Lateinisches Lesebuch von Holzweißig für VI. Hierzu wöchentliche Haus- und Klassenarbeiten. Rechnen. 5 St. Stolz. Die Grundrechnungen mit ganzen benannten Zahlen; Regeldetri in ganzen Zahlen; die Beispiele aus Schellen, Aufgaben. Naturbeschreibung. 2 St. Prof. Dr. Hosaeus. Im Sommer: Pflanzenbilder; im Winter: Bilder aus dem Kreise der Säugetiere und Vögel. Erdkunde. 2 St. Stolz. Heimatskunde. Werra- und Saalegebiet. Zeichnen. 2 St. Baacke. Die senkrechte, wagerechte und schräge Gerade und Zusammensetzungen derselben. Winkelarten. Vielecke. Augenmaßübungen. Leichte Bogenübungen. Kreis. Klassenunterricht. Schönschreiben. 2 St. Stolz.

Quinta. Klassenlehrer: Dr. Nicolai.

Religionslehre. 2 St. Stolz. Biblische Geschichten neuen Testaments. Auswendig gelernt: 1. Hauptstück wiederholt, 50 Sprüche, 5 Lieder. Deutsch. 3 St. Dr. Liebetrau. Lesen und Wiedererzählen aus Hopf und Paulsiek für Quinta. Formenlehre und Lehre von dem einfachen Satze, von den Satzzeichen und von der Rechtschreibung. Übungen im Vortrag von Gedichten. Alle 3 Wochen ein Klassenaufsatz. Lateinisch. 9 St. Dr. Nicolai. Regelmäßige Formenlehre wiederholt und ergänzt, unregelmäßige gelernt, Anomala, nach Meurer II. Gelesen: Holzweißig, Übungsbuch für Quinta, St. 1—97 mit Auswahl, dazu die entsprechenden deutschen Stücke. Haus- und Klassenarbeiten. Rechnen. 3 St. Stolz. Die Grundrechnungen mit gewöhnlichen Brüchen, Regeldetri; die Aufgaben aus der Beispielsammlung von Schellen. Naturbeschreibung. 2 St. Dr. Liebetrau. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung einheimischer Pflanzen; im Winter: Beschreibung und Vergleichung von Wirbeltieren. Geschichte. 2 St. Dr. Flex. Erzählungen aus der Sage und Geschichte. Erdkunde. 2 St. Dr. Liebetrau. Europa. Die Grundzüge der Globuslehre. Zeichnen. 2 St. Baacke. Kreis mit Bandverschlingungen, Rosetten aus Kreissegmenten entwickelt, Spirale, Schneckenlinie, Ellipse, Eiform, Kurvenübungen nach Vorzeichnungen an der Schultafel. Raumlehre. 1 St. Dr. Liebetrau. Die mathematischen Grundbegriffe. Schönschreiben. 2. St. Stolz.

Quarta. Klassenlehrer: Fröhlich.

Religionslehre. 2 St. Stolz. 1. Hauptstück und 1. Artikel. Übersicht über die bibl. Bücher; das Kirchenjahr. Auswendig gelernt: 1. Artikel, einige Sprüche, 5 Lieder. Luthers Leben. Wiederholt: 1. Hauptstück. Deutsch. 3 St. Dr. Liebetrau. Lesen, Erklären und Wiedergeben des Inhalts von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quarta. Wiederholung der Lehre vom einfachen Satze. Zusammengesetzter und zusammengezogener Satz. Erweiterung der Lehre von den Zeichen. Abschluß der Rechtschreibung. Übungen im Vortrag von Gedichten. Aufsätze. Lateinisch. 6 St. Fröhlich. Wiederholung der Formenlehre. Sprachliche Regeln aus Meurer für Quinta. Gelesen aus Meurer II die entsprechenden Stücke mit Auswahl und Wellers Herodot. Klassen- und Hausarbeiten. Französisch. 7 St. Fröhlich. Kühn, franz. Lesebuch, Unterstufe, S. 3—41 in Auswahl gelesen, im Anschluß an den Lesestoff Sprechübungen. Formenlehre des Subst., Adj., Adv., Pronomen und regelmäßigen Verbums nach Kühn, kleine frz. Schulgrammatik. Mehrere frz. Lieder wurden gesungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Mathematik. 2 St. Prof. Dr. Höhn. Planimetrie bis zum Viereck. Leichte Konstruktionsaufgaben. Rechnen. 3 St. Stolz. Zehnteilige Brüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Allgemeine Rechnung mit Prozenten. Zinsrechnung. Naturbeschreibung. 2 St. Prof. Dr. Hosaeus. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen aus den wichtigsten Familien der Choripetalen unter besonderer Berücksichtigung der Wurzel-, Stengel- und Blattgebilde. Im Winter: Beschreibung und Vergleichung der Säugetiere. Geschichte. 2 St. Dr. Flex. Griechische und römische Geschichte. Erdkunde. 2 St. Dr. Liebetrau. Die Erdteile Afrika, Australien, Amerika und Asien. Globuslehre. Zeichnen. 2 St. Baacke. Stilisierte Blätter, Blüten und Kelche nach Vorzeichnung an der Wandtafel. Zusammenstellung zu ganzen Zweigen.

Unter-Tertia. Klassenlehrer: Dr. Löwisch.

Religionslehre. 2 St. Dr. Nicolai. Evangelium Lucä. Auswendig gelernt und ausführlich besprochen 2. u. 3. Artikel und 3. Hauptstück. Lieder. Sprüche. Deutsch. 3 St. Dr. Löwisch. Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für III wurden erklärt und wiedererzählt. Vortrag Schillerscher und Uhlandscher Balladen. Bei- und untergeordnete Sätze; Aufsätze. Latein. 5 St. Dr. Meyer, seit Michaelis Dr. Gentsch. a) Grammatik 3 St. Lehre von der Kongruenz und den Kasus, mit Zugrundelegung von Meurer III, Seite 1—69; Haus- und Klassenarbeiten, b) Lektüre 2 St. Müller, Viri Illustres. Französisch. 5 St. Dr. Löwisch. Nach Kühn, kleine frz. Schulgrammatik, wurde der Cursus von Quarta wiederholt und die unregelmäßigen Verba gelernt. Haus- und Klassenarbeiten. Gelesen aus Kühn, Lesebuch, Unterstufe, vor allen die Bilder aus der frz. Geschichte. Im Anschluß daran Sprechübungen. Gesungen wurden einige franz. Lieder, andere gelernt. Englisch. 4 St. Dr. Löwisch. Formenlehre und Lesen leichter Prosa nach Dubislav und Boek, Elementarbuch und Chambers, History of England. Haus- und Klassenarbeiten. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Mathematik. 5 St. Dr. Liebetrau. Arithmetik 2 St. Die vier Species in Buchstaben. Geometrie 3 St. Wiederholung. Kreis- und Flächenberechnung. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Naturbeschreibung. 2 St. Prof. Dr. Hosaeus. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen aus den wichtigsten Familien der Sympetalen unter besonderer Berücksichtigung der Blütengebilde. Im Winter: Tierkunde; Vögel und Reptilien. Geschichte. 2 St. Dr. Meyer, seit Michaelis Dr. Gentsch. Deutsche Geschichte vom Auftreten der Cimbern und Teutonen bis zur Reformation. Erdkunde. 2 St. Dr. Liebetrau. Deutschland und Oesterreich. Zeichnen. 2 St. Baacke. Zeichnen nach Holzmodellen, dann nach Geräten und ornamentalen Gypsmodellen im Umriß. Beginn der Schattierung nach dem Modell.

Ober-Tertia. Klassenlehrer: Dr. Heubach.

Religionslehre. 2 St. Dr. Nicolai. 4. und 5. Hauptstück; Reformationsgeschichte; Apostelgeschichte; Geschichte des israelitischen Volkes. Auswendig gelernt und besprochen: 4. und 5. Hauptstück. Deutsch. 3 St. Dr. Nicolai. Gelesen: Hopf und Paulsiek für Tertia, mit besonderer Berücksichtigung der erzählenden Gedichte Goethes und Schillers und der Darstellung mittelalterlicher Heldensagen; Odyssee nach Voß. Hinweis auf das Versmaß. Gliederungsübungen. Aufsätze. Lateinisch. 5 St. Dr. Heubach. a) Grammatik: Conjunctiv in abhängigen Sätzen, Acc. cum. inf., Abl. abs., Gerundium nach Lattmann; Meurer III, Seite 73—100 ausgewählte Stücke mündlich übersetzt; im Winter Auswahl aus Schultz Übungsbuch. Klassenarbeiten alle 14 Tage. b) Gelesen: Caesar de bello Gallico IV, V.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. 5 St. Prof. Baetgen. Grammatik: Wiederholung der unregelmäßigen Verben; neu: Genus des Subst., Pluralb. des Subst. und Adj.; das Adv.; Wortstellung und Übereinstimmung. Gelesen: Voltaire, Charles XII, Buch IV bis VII, und Kühn, französisches Lesebuch als Grundlage zur Gewinnung des Sprachstoffs; Sprechübungen. Freie schriftl. Arbeiten. Einige Gedichte gelernt, zum Teil gesungen. Englisch. 4 St. Fröhlich. Bogislav, Grammatik, Artikel, Subst., Adj. Klassenarbeiten. Lesestoff: Bogislav, Elementarbuch (Stoffe zu Sprechübungen) und Chambers, Engl. History. Im Anschluß daran mündliche und schriftliche Wiedergabe. Mathematik. 5 St. Prof. Dr. Höhn. Arithmetik 2 St. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Geometrie 3 St. Wiederholung. Ähnlichkeit. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Naturbeschreibung. 2 St. Prof. Dr. Hosaeus. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen aus den wichtigsten Familien der Apetalen, Monokotyledonen und Gymnospermen. Morphologische Zusammenfassungen. Im Winter: Tierkunde: Lurche, Fische, Insekten, Tausendfüßler, Spinnen und Krustentiere. Geschichte. 2 St. Dr. Meyer, seit Michaelis Dr. Gentsch. Deutsche Geschichte von der Reformation bis auf unsere Zeit. Erdkunde. 2 St. Dr. Heubach. Physische und politische Erdkunde von Europas außerdeutschen Ländern; Wiederholung von Deutschland. Zeichnen. 2 St. Baacke. Fortsetzung des Schattierens nach dem Holzmodell. Beginn des Schattierens nach ornamentalen Gypsmodellen.

Unter-Secunda. Klassenlehrer: Prof. Baetgen.

Religionslehre. 2 St. Prof. Baetgen. Einleitung in die Bücher der heiligen Schrift d. A. T. nach dem Leitfaden von Schmidt. Deutsch. 3 St. Prof. Dr. Stechele. Lesestoff: Tell, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm. Lernen Schillerscher Gedichte. Aufsätze. Lateinisch. 5 St. Lesestoff: Caesar de bello Gallico I, 30—54; IV, 1—19; VI, 9—28; V, 12—14 Berührung der Römer mit den Germanen und Britaniern und Schilderungen germanischer, gallischer und britanischer Sitten; V, 24—54 u. VI, 29—34; die ersten gefährlichen Aufstände und ihre Unterdrückung. Eine Anzahl Stücke aus Siebelis, Tir. poet.; Sprachlehre: Wiederholung der Kasuslehre, das Hauptsächlichste der Moduslehre. Klassenarbeiten alle 14 Tage. Französisch. 4 St. Prof. Baetgen. Aus Plötz, Systematische Grammatik, wurden Abschnitt 82—94 durchgenommen, die betr. franz. Übungsstücke übersetzt; alle 14 Tage freie Arbeit corrigiert. Gelesen: Erckmann Chatrian: Contes des Bords du Rhin. Übungen im Sprechen. Englisch. 3 St. Prof. Baetgen. Grammatik von Dubislav und Boek. Subst., Kasus, Pronomen, Präpositionen. Freie schriftliche Klassenarbeiten. Lesestoff: Lamb, Tales from Shakespeare, Chambers, History of England von Dubislav u. Boek, zur Gewinnung des Sprachstoffs für mündliche und schriftliche Handhabung der Sprache. Mathematik. 5 St. Prof. Dr. Höhn. Geometrie 3 St. Wiederholung der Planimetrie. Stereometrie. Konstruktionsaufgaben. Arithmetik 2 St. Potenzieren, Radizieren, Logarithmieren. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Physik. 3 St. Prof. Dr. Höhn. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Magnetismus und Elektricität. Naturbeschreibung. 2 St. Prof. Dr. Hosaeus. Im Sommer: Allgemeine Pflanzenkunde; im Winter: Würmer, Weichtiere, Stachelhäuter, darmlose Tiere, Urtiere. Der Mensch. Geschichte. 2 St. Prof. Dr. Stechele. Alte Geschichte nach Hofmann. Erdkunde. 1 St. Prof. Dr. Stechele. Afrika, Asien. Zeichnen. 2 St. Baacke. Schattieren nach Gypsmodellen.

Ober-Secunda. Klassenlehrer: Prof. Dr. Stechele.

Religionslehre. 2 St. Dr. Nicolai. Das Leben und die kleineren Briefe des Apostels Paulus. Alte und mittlere Kirchengeschichte. Deutsch. 3 St Dr. Heubach. Das Nibelungenlied wurde nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek mittelhochdeutsch gelesen; ferner Goethe, Egmont und Schiller, Jungfrau von Orleans. Gliederungsübungen, Aufsätze. Lateinisch. 5 St. Prof. Dr. Stechele. Gelesen: Sallust. d. bell. Iug.; Virg. Aen. B. I in Auswahl, B. II ganz; Übersetzungen aus Cäsar. Französisch. 4 St. Dr. Löwisch. Plötz, Schulgrammatik, Abschn. 95—114. Alle 14 Tage kleine Aufsätze im Anschluß an den Lesestoff. Gelesen wurde und zum Sprechen benutzt: Verne, 5 semaines en ballon; Soudeau-Augier, Le gendre de Monsieur Poirier. Französische Geschichte nach Wershoven, Gedichte aus Gropp und Hausknecht. Wiederholung des grammatischen Lesestoffs der III u. IIb. Englisch. 3 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Prof. Baetgen. Sprachlehre: Gesenius §§ 167— 268 mit Auswahl. Schriftliche freie Klassenarbeiten. Lesestoff: Marryat, The Three-Cutters, das engl. Lesebuch von Nader und Würzer lieferte prosaische und poetische Stücke zur Gewinnung des Sprachstoffs für schriftliche und mündliche Übungen. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Mathematik. 5 St. Direktor. 4 St. Gleichungen 1. u. 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen. Wiederholung der Planimetrie und der Stereometrie Ebene Trigonometrie. 1 St. Geometrische Konstruktionen. Stereometrische Aufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Physik. 3. St. Prof. Dr. Höhn. Mechanik der flüssigen und luftförmigen Körper, Schall und Wärme. Chemie. 2 St. Prof. Dr. Hosaeus. Die Nichtmetalle und ihre wichtigsten Verbindungen. Stöchiometrische Rechnungen, nach Hosaeus, Grundriß der Chemie. III. Aufl. Geschichte. 2 St. Prof. Dr. Stechele. Von der Völkerwanderung bis zu Max I. Erdkunde. 1 St. Prof. Dr. Stechele. Amerika, Australien. Allgemeine Wiederholung. Zeichnen. 2 St. Baacke. Schattieren nach Gypsmodellen.

Prima. Klassenlehrer: der Direktor.

Religionslehre. 2 St. Dr. Nicolai. Erklärung des Evangeliums nach Johannes. Neue Kirchengeschichte. Sittenlehre nach Schmidts Leitfaden. Deutsch. 3 St. Prof. Dr. Stechele. Literaturgeschichte: Übersicht über die Literatur von 1500 bis Goethe. Gelesen: Antigone, Braut von Messina, Iphigenie, Hamburgische Dramaturgie (Auswahl). Gliederungsübungen. Aufsätze. Lateinisch. Dr. Heubach. 5 St. Gelesen: a) Prosa: Cic. in Cat. I; Tuscul. disput. I, §§ 1—35, 43—45, 53—67, 93—95, 117—119. b) Poesie: Horaz. 33 Oden nach Auswahl aus dem I—III. Buche. Alle 14 Tage eine schriftl. Übersetzung aus Ciceros katilinarischen Reden. Französisch. 4 St. Dr. Löwisch. Gelesen: Molière, Bourgeois Gentilhomme; Bayard, Gamin de Paris; Daudet, ausgewählte Erzählungen. Gedichte aus Gropp und Hausknecht. Die Sprachlehre wurde nach Plötz wiederholt. Klassenarbeiten und Aufsätze. Im Anschluß an Wershoven, Hilfsbuch, Bilder aus der franz. Geschichte und Literaturgeschichte, sowie von Land und Leuten. Übungen im Vortrage franz. Lesestücke. Die Übungen im Sprechen wurden an den Lesestoff und an die Vorträge geknüpft. Englisch. 3 St. Prof. Baetgen. Gelesen: Shakespeare, Merchant of Venice, Macaulay, Hist. of England, Monmouth's Rebellion. Das Lesebuch von Nader und Würzner lieferte Stücke für die Gewinnung des Sprachstoffs für mündliche und freie schriftliche Übungen. Gelegentliche Wiederholungen aus der Sprachlehre Mathematik. 5 St. Direktor. Ebene und sphärische Trigonometrie. Algebraische Analysis. Wiederholungen und mathematische Aufgaben jeder Art. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Physik. 3 St. Direktor. Mechanik. Übungen in mathematischer Lösung physikalischer Aufgaben. Chemie. 2 St. Prof Dr. Hosaeus. Ib. Die Metalle und ihre wichtigsten Verbindungen. Ia. Zusammensetzende und zergliedernde Arbeiten im chemischen Arbeitszimmer, nach Hosaeus, Leitfaden für praktisch-chemische Übungen. Geschichte. 2 St. Prof. Dr. Stechele. Geschichte von 1500—1700. Deutsche Geschichte von 1848—1872; gelegentliche Wiederholung aus der Erdbeschreibung. Linearzeichnen. 2 St. Prof. Dr. Höhn. Projectionslehre. Durchdringungen. Die Baustile.

Singen. 3 St. Dr. Heubach. Die für Gesang befähigten Schüler wurden in zwei gesonderten Abteilungen unterrichtet; die neueingetretenen und die weniger vorbereiteten der unteren Klassen erhielten in einer allgemeinen Singstunde (in welcher auch Choralmelodien nebst ein- und zweistimmigen Volksliedern, letztere nach Müller-Hartungs Schulliederbuch, eingeübt wurden), Unterricht im Treffen der einfachen Intervalle, im Lesen von Noten u. s. w.; die übrigen, welche den Schülerchor bildeten, wurden zunächst in gesonderten, nach Stimmen geschiedenen Stunden eingeübt, woran sich das Zusammensingen zu je zwei und zuletzt je vier Stimmen anschloß. Eine Anzahl zweistimmiger Lieder wurden aus Göcker: Des Knaben Liederhort in den beiden oberen Abteilungen auswendig gelernt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aufgaben für die Reifeprüfung.

1. Französischer Aufsatz: Chauvin et le colonel Jouve, deux types de l'année 1870/71. D'après Daudet.

2. Physikalische Arbeit:

   Die Bedingungen für das Gleichgewicht auf einer schiefen Ebene sind abzuleiten

   1) unter der Voraussetzung, daß die Kraft parallel zur Länge der Ebene wirkt,
   2) unter der Voraussetzung, daß sie parallel zur Basis wirkt.

   Welche Kraft ist demnach wenigstens erforderlich, um eine Last L auf einer schiefen Ebene durch eine parallel der Länge wirkende Kraft a) emporzuziehen, b) herunterzuschieben, wenn der Reibungscoefficient f und der Neigungswinkel α so klein ist, daß die Last trotz der Neigung infolge der Reibung ruhen bleibt?

   Wie wird das Resultat in jedem Falle, wenn die Kraft parallel zur Basis wirkt, und wie gestaltet es sich, wenn die Richtung der Kraft die Ebene unter dem Winkel β schneidet?

   Welche Kraft ist also nötig, um eine Kiste von 110 Kgr. Gewicht eine schiefe Ebene hinaufzuziehen, und welches ist der Grenzwert für die Kraft, wenn die Kiste herabgleiten soll, vorausgesetzt daß die Kraft parallel der Länge der schiefen Ebene wirkt, der Reibungscoeffizient 0,5 und der Neigungswinkel der schiefen Ebene $\alpha = 20^0$ ist?

3. Deutscher Aufsatz: Wie hat Richelieu die Machtstellung Frankreichs begründet?

4. Englische Arbeit: Capture and Execution of Argyle.

5. Mathematische Aufgaben:

   1) Wie viel Kugeln enthält ein dachförmig aufgeschichteter Kugelhaufen, wenn die oberste Schicht von einer Reihe von m Kugeln gebildet wird, die zweite Schicht von 2 Reihen von je $(m+1)$ Kugeln, die dritte von 3 Reihen von je $(m+2)$ Kugeln u. s. f. und im ganzen n Schichten vorhanden sind? Wie viel Kugeln wird demnach ein solcher Haufen enthalten, wenn die unterste Schicht ein Rechteck bildet, in dessen längerer Seite 50 und in dessen kürzerer Seite 12 Kugeln liegen? Wie viele Kugeln wären aber in diesem Haufen enthalten, wenn er nicht ganz zu Ende geführt wäre, sondern nach oben in einer Schicht endete, die 264 Kugeln enthielte?

   2) In einen auf der Spitze stehenden gleichseitigen Kegel ist eine Kugel gelegt, darauf ist so viel Wasser in den Kegel gegossen, daß die Kugel davon gerade bedeckt wird. Wie hoch stellt sich das Wasser in dem Kegel, wenn die Kugel herausgenommen wird? Wie hoch würde das Wasser sich stellen, wenn unter die erste Kugel noch eine zweite gelegt wäre, die sie und den Mantel des Kegels berührte, darunter eine dritte, die die zweite und den Mantel des Kegels berührte u. s. f. ad inf. und alle Kugeln aus dem Wasser herausgenommen würden?

   3) In einem Dreieck ist gegeben:

   $$a - b + c = 110 \quad \gamma = 44^0\ 19'\ 57{,}6'' \quad F = 5940.$$

   Gesucht werden die Seiten und die Winkel des Dreiecks.

   4) Die Parabel $y^2 = 9x$ ist zu konstruieren. In den Punkten:

   $$x_1 = 0 \ \ y_1 = 0, \quad x_2 = 1 \ \ y_2 > 0, \quad x_3 = 4 \ \ y_3 < 0$$

   sind die Tangenten an sie zu legen, und um das Dreieck, das von diesen gebildet wird, ist der Kreis zu beschreiben. Die Gleichung dieses Kreises ist aufzustellen, und es ist zu zeigen, daß er durch den Brennpunkt der Parabel geht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Geschichte.

Mit Beginn des Schuljahres traten Herr Dr. Liebetrau [1]) als wissenschaftlicher Lehrer und Herr Baacke [2]) als Zeichenlehrer in die Anstalt ein. Der Direktor begrüßte die Herren in der gemeinsamen Morgenandacht, mit der das Schuljahr am 23. April begonnen wurde, und führte sie in ihr neues Amt ein. Zu Michaelis schied Herr Dr. Meyer aus, um an das Gymnasium zu Weimar überzugehen. Unsre besten Wünsche begleiteten den liebenswürdigen und gefälligen Amtsgenossen, der in einer 2½jährigen Wirksamkeit am Großherzogl. Realgymnasium sich seiner Schüler stets mit Liebe und Eifer angenommen hat. An seine Stelle wurde Herr Dr. Gentsch [3]) als ordentlicher Lehrer berufen. Da dieser die gesamten Stunden des Herrn Dr. Meyer übernehmen konnte, so erlitt der Unterricht bei diesem Wechsel keine Unterbrechung. Auch sonst blieben wir in diesem Jahre von erheblichen Störungen verschont. Nur die Herren Prof. Höhn, Fröhlich, Dr. Nicolai und Dr. Liebetrau mußten wegen Erkrankung den Unterricht kurze Zeit versäumen; außerdem war Herr Dr. Nicolai zu einer 14tägigen militärischen Übung einberufen und Herr Dr. Höhn im Anschluß an die Sommerferien auf 8 Tage zur Teilnahme an einen Ferienkursus nach Jena beurlaubt. Im übrigen war der Gesundheitszustand der Lehrer und der Schüler den vortrefflichen gesundheitlichen Verhältnissen Eisenachs entsprechend durchaus zufriedenstellend.

Durch höchstes Dekret vom 27. April 1895 verlieh Se. Kgl. Hoheit, der Großherzog, dem ersten Lehrer der Anstalt, dem Herrn Prof. Dr. Hosaeus, das Ritterkreuz II. Abteilung Höchstseines Ordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken, und durch Dekret vom 29. December 1895 geruhte Höchstderselbe, dem Herrn Dr. Höhn das Dienstprädikat Professor zu verleihen. Für beide Auszeichnungen erlaube ich mir auch an dieser Stelle namens der Anstalt den unterthänigsten Dank auszusprechen.

Am 1. April des vorigen Jahres beging das Realgymnasium in einer gemeinsamen Feier den 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck. Herr Prof. Stechele legte dabei in einer begeisterten Rede die Thaten und Verdienste des gewaltigen Mannes dar, und am Nachmittage nahm das Lehrerkollegium in seiner Gesamtheit an dem Festessen teil. Am Geburtstage Sr. Kgl. Hoheit, des Großherzogs, den wir in gewohnter Weise begingen, hielt Herr Dr. Liebetrau die Festrede. Er sprach über die Bedeutung der Geologie für die Geographie. Bei der Feier des Geburtstages Sr. Maj. des deutschen Kaisers sprach Herr Dr. Nicolai über den Sieg des Christentums über das heidnische Rom. Auch die Gedenktage an den großen Krieg feierten wir in angemessener Weise. Am Sedantage gingen Lehrer und Schüler in gemeinsamem Zuge zum Festgottesdienst und beteiligten sich nachmittags an dem Festzuge und den festlichen Veranstaltungen auf der Festwiese in der sog. Milchkammer im Marienthal. Am 18. Januar wurde in passenden Stunden auf die Bedeutung des Tages hingewiesen; die beiden letzten Stunden wurden ausgesetzt.

---

[1]) Dr. Edmund Liebetrau wurde am 5. Mai 1864 zu Gotha geboren. Er besuchte von Ostern 1870 bis 1874 die Bürgerschule (Mykoniusschule) zu Gotha, von Ostern 1874 an das Gymnasium Ernestinum daselbst. Ostern 1884 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte er in Jena bis Ostern 1888 und in Leipzig bis Michaelis 1889 Naturwissenschaften und Geographie. In den beiden ersten Semestern genügte er zugleich seiner Militärpflicht. 1889 promovierte er nach Einreichung einer Arbeit „Beiträge zur Kenntnis des Unteren Muschelkalks bei Jena". Das Staatsexamen legte er vor der Prüfungskommission in Jena ab. Ostern 1891 bis Ostern 1893 erteilte er Unterricht am Gymnasium Ernestinum seiner Vaterstadt, das erste Jahr als Probandus, während des letzten Jahres auch an der Handelsschule. Sodann trat er als Lehrer in das Kollegium der Stoy'schen Erziehungsanstalt ein, aus welchem er Michaelis 1894 wieder ausschied, um in Straßburg Mathematik zu studieren. Nach einsemestrigem Studium legte er ein Examen vor der Prüfungskommission in Straßburg ab.

[2]) Gustav Adolf Baacke, geb. den 14. Dec. 1866 zu Ruhla W. A., besuchte von 1873—1881 die Bürgerschule zu Ruhla. Von 1881—1884 lernte er als Bildhauer bei Herrn Prof. Kugel und besuchte sodann von 1884—1887 die Kunstschule zu Dresden. Nach dieser Zeit war er als Bildhauer bei Herrn Prof. Kugel beschäftigt. Seit Ostern 1893 ist er an der Großherzogl. Gewerbeschule thätig und seit Ostern 1895 Zeichenlehrer am Großherzogl. Realgymnasium in Eisenach.

[3]) Arthur Gentsch, geb. am 11. August 1866 in Jena, besuchte von 1876 an das Gymnasium daselbst, studierte von 1885—90 Philologie und Theologie in Jena und Berlin; 1889 erwarb er auf Grund der Dissertation De enuntiatorum condicionalium apud Antiphontem, Andocidem, Lysiam formis et usu die philosophische Doctorwürde und bestand Anfang 1891 das Staatsexamen in Jena. Am dortigen Gymnasium absolvirte er 1891 und 92 sein Seminar- und Probejahr und war auch nach dieser Zeit unterrichtlich thätig, teils in Jena teils in Eisenach (als Hülfslehrer am Großherzogl. Realgymnasium August 1894 bis Ostern 1895). Außerdem bekleidete er von Ostern 1890—93 die Stelle eines Volontärs an der Universitätsbiliothek zu Jena.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 4. Mai wurde das Lutherdenkmal auf dem Karlsplatze enthüllt. An den Feierlichkeiten nahm auch das Realgymnasium teil. Am 6. Juni genossen die Lehrer mit ihren Angehörigen und die eingesegneten Schüler in gemeinsamer Feier das heilige Abendmahl. Zur Feier des Reformationsfestes veranstalteten wir eine liturgische Andacht, die Herr Dr. Gentsch leitete.

Am 7. Juni hatten wir die Ehre eines Besuches des Herrn Geh. Staatsrats Dr. von Boxberg und des Herrn Oberschulrats Dr. Leidenfrost aus Weimar. Die Herren besichtigten die Baulichkeiten des Realgymnasiums, um sich aus eigner Anschauung über die Frage eines Erweiterungsbaus zu unterrichten. Es waren nämlich schon im vorigen Jahre vom Großherzoglichen Staatsministerium die Mittel bereit gestellt und vom Landtage zur Verwendung bewilligt worden, um die Räume des Realgymnasiums durch den Aufbau eines dritten Stockwerks zu erweitern; da stellte sich bei der letzten Untersuchung des Gebäudes heraus, daß es nicht unbedenklich sein würde, die Wände durch einen schweren Aufbau zu belasten. So mußte der Plan fallen gelassen werden, und an seiner Stelle wurde der Anbau eines Seitenflügels ins Auge gefaßt. Nachdem nun der Landtag auch für diesen Bau die Mittel bewilligt hat, hoffen wir, daß er in diesem Sommer vollendet, und daß damit dem drückenden Raummangel auf längere Zeit abgeholfen werde.

Wegen des beabsichtigten Baues waren die Pfingstferien auf die Feiertage beschränkt. Dafür wurden die Sommerferien um eine Woche verlängert und auf die Zeit vom 7. Juli bis zum 12. August gelegt. Zu Michaelis waren Ferien vom 22. September bis zum 7. Oktober, und die Weihnachtsferien währten vom 22. December bis zum 6. Januar. Der Maigang wurde am 10. Mai ausgeführt. Wegen übermäßiger Hitze fiel der Nachmittagsunterricht am 1. und 2. Juli, am 23. August und am 3., 5. und 7. September aus.

Die Bewegungsspiele leitete Herr Prof. Baetgen nach gewohnter Weise an mehreren Nachmittagen in der Woche. Leider ist der Spielplatz so beschränkt und auch sonst in Anspruch genommen, daß nur kleinere Gruppen in beschränkter Zeit der gesunden und erfrischenden Übung des Spieles sich hingeben können.

Zur Reifeprüfung hatten sich 14 Oberprimaner gemeldet. Diese fertigten die schriftlichen Prüfungsarbeiten in der Woche vom 17.—22. Februar an und unterzogen sich am 4. März der mündlichen Prüfung, die der Direktor in Vertretung des Großherzogl. Regierungskommissars leitete.

Der fakultativen Abschlußprüfung unterzog sich kein Schüler.

Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

8. Mai 1895. Es wird die Pflege der Handschrift der Schüler zur Pflicht gemacht.

11. Mai 1895. Die Schulwandkarte von Thüringen (Georg Lang) wird zur Anschaffung empfohlen.

7. Juni 1895. In der Abschlußprüfung der Untersekunda soll als schriftliche Leistung im Englischen und im Französichen eine freie Arbeit gefordert werden.

2. November 1895. Für das Zeugnis über die Abschlußprüfung ist eine Gebühr von 3 Mark zu erheben.

18. November 1895. Das Schulgeld wird vom 1. Januar 1896 an für Einheimische auf 100 Mark und für Schüler, deren Eltern nicht im Großherzogtum Steuern zahlen, auf 160 Mark jährlich erhöht.

25. Januar 1896. Es wird der Direktion anheimgestellt, die öffentlichen Klassenprüfungen vor Ostern zu beschränken oder künftig ganz ausfallen zu lassen.

6. Februar 1896. Die Wiedereinführung von Meurers lat. Lesebuch wird genehmigt.

Vermehrung der Lehrmittel.

A. Lehrerbibliothek:

I. **Bücher**: 1) Horatius v. Müller. 2) Shakespeare, J. Caesar (Tauchnitz, 10 Exempl.). 3) Rein, Encyklop. Handbuch (Forts.). 4) Frick-Gaudig, Aus deutsch. Leseb. (Forts.). 5) Lange, Commentar zu Ovid. 6) Weißenfels, Cicero als Schulschriftsteller. 7) Schriften des Vereins für Reformationsgesch. (Fortsetzg.). 8) Ders., Schriften für das deutsche Volk. 9) Regel, Thüringen (Forts.). 10) Smithsonian Institution, Reports (Forts., Geschenk d. Gesellschaft). 11) Düring, Größen der mod. Litterat. 12) Nader u. Würzner, Engl. Lesebuch (v. Verleger). 13) Baumeister, Handbuch (Forts.). 14) Weber-Flex, Lat. Elementarbuch (v. Verleger).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

15) Holzweißig, Übungsbuch f. V (v. Verleger). 16) Bormann, Shakespeare's Anekdotenschatz. 17) Grimm, Deutsches Wörterbuch (Forts.). 18) Strehl, Der deutsche Aufsatz. 19) Beyschlag, Naturalist. Drama (von H. Fröhlich). 20) Kalisch, Pariser Leben (v. Hofr. Frerichs). 21) K. Fischer, Shakespeare-Bacon-Mythen. 22) Wangemann, Einführung in das Verständnis von D. Luthers Katechismus. 23) Hartmann, Die Anschauung im neusprachl. Unterricht (v. H. Fröhlich). 24) Mushacke, Stat. Jahrbuch. 25) Öchelhäuser, Einführungen. 26) Buchner, Der große deutsche Krieg (v. Verfasser). 27) Ruseler, Anton Günther. 28) Martensen, Christl. Ethik. 29) Lehfeld, Denkmäler (Forts.). 30) Hackmann, Neue Schulgeographie. 31) Avonianus, Dramat. Handwerkslehre. 32) Noë, Alpen. 33) Jaennicke, Keramik. 34) Leimbach, Deutsche Dichter (Forts.). 35) Statistik der Unterrichtsanstalten in Sachsen-Weimar 1895. 36) Buchner, Freiligrath (v. Verfasser). 37) Gerock, Von Jerusalem nach Rom. 38) Staatshandbuch des Großherzogtums Sachsen (v. Ministerium). 39) Roentgen, Eine neue Art von Strahlen. 40) Antenheimer, Differential- und Integralrechnung. 41) Jentsch, Volkswirtschaft. 42) Regener, Grundzüge der Methodenlehre. 43) Kladderadatsch von 1870—71.

II. **Zeitschriften**: Litterarisches Centralblatt (Zarncke). 2) Naturwissenschaftl. Rundschau (Sklareck). 3) Pädagog. Archiv (Dahn). 4) Aus allen Weltteilen (Fitzner). 5) Lehrproben und Lehrgänge (Frick u. Meier). 6) Zeitschrift für naturwissenschaftl. u. mathematischen Unterricht (Hoffmann). 7) Zeitschrift für franz. Sprache (Körting-Behrens). 8) Anglia-Beiblatt (Mann). 9) Sybel, Historische Zeitschrift.

B. Die Schülerbibliothek

wurde durch Neuanschaffungen und Geschenke um 50 Werke vermehrt; den gütigen Gebern, Herren Oberschulrat Leidenfrost, Direkt. Dr. Buchner, Hofrat Frerichs, Prof. Stechele, den Abiturienten und mehrern Schülern sagen wir besten Dank.

Anschauungsmittel und Karten.

Zwei Nachbildungen von Runensteinen, geschenkt von Herrn P. Martini; Preller, Griechische Landschaften. Gebler, Karte von Thüringen; Gebler, Karte der Vereinigten Staaten von Nordamerika; Hemleb, politische Karte von Thüringen; Fortsetzung der geologischen Karten von Thüringen.

Naturkunde.

1) Gasflammenmanometer. 2) Zerlegbares Telephon mit oscillerendem Induktor in Verbindung mit einem Mikrophon. 3) Crookesche Röhre.

Mit dem Zeugnis der Reife wurden entlassen:

1) Adolf Darr, geb. am 2. Febr. 77 zu Eisenach. Beruf noch unbestimmt.
2) Wilhelm Ecksachß, geb. am 9. Nov. 76 zu Kreuzburg. Will Forstmann werden.
3) Karl von Frankenberg, geb. am 17. Juli 76 zu Stettin. Will Offizier werden.
4) Otto Gildemeister, geb. am 17. Aug. 75 in Bremen. Will Forstmann werden.
5) Edgar Ginsberg, geb. am 7. März 78 zu Berlin Will studieren.
6) Otto Hering, geb. am 28. Mai 77 zu Weimar. Will Geometer werden.
7) Richard Hollandt, geb. am 16. März 77 zu Herges-Vogtei. Will Maschinenbau studieren.
8) Hermann Jordan, geb. am 9. Juli 77 zu Paris. Will Math. u. Naturwissensch. studieren.
9) Max Kohl, geb. am 25. August 77 zu Eisenach. Beruf noch unbestimmt.
10) Adolf Pfannstiel, geb. am 4. Mai 76 zu Weidebrunn. Will Offizier werden.
11) Fritz Stechele, geb. am 9. April 78 zu Jena. Will Chemie studieren.
12) Oskar Sturm, geb. am 15. Dec. 75 zu Roda. Will in den Postdienst eintreten.
13) Wilhelm Wedemann, geb. am 23. März 77 zu Eisenach. Beruf noch unbestimmt.
14) Paul Zietlow, geb. am 29. Juni 76 zu Halle a/S. Will Kaufmann werden.

Darr, Ecksachß, Ginsberg, Hollandt und Stechele wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Besuch der Schule:

In	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I	im ganzen:
waren zu Anfang des Schuljahrs:	36	39	42	33	33	38	21	29	271
traten während desselben ein:	1	—	—	2	1	1	—	—	5
gingen während desselben ab:	2	3	2	1	2	4	2	—	16
bleiben also am Schluß:	35	36	40	34	32	35	19	29	260

Schluß der Schule:

Die mit dem Zeugnis der Reife abgehenden Schüler werden Montag, den 23. März, vormittags 10 Uhr in einer öffentlichen Schulfeier entlassen. Die öffentlichen Klassenprüfungen werden auf Donnerstag, den 26. März, von 9—12 Uhr beschränkt, und zwar werden geprüft 9—10 Sexta im Lateinischen und im Deutschen, 10—11 Quinta im Lateinischen und im Rechnen, 11—12 Quarta im Französischen und in der Naturkunde. — In den Pausen werden Gesangsstücke und Deklamationen vorgetragen.

Der Unterricht wird Freitag, den 27. März geschlossen. Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 13. April, von vormittags 8 Uhr an in den Klassenzimmern des Realgymnasiums (Schmelzerstraße) statt.

Anmeldungen von Schülern nehme ich noch Freitag, den 10. April, und Sonnabend, den 11. April, vormittags von 10—11 Uhr in meinem Amtszimmer im Realgymnasium (Schmelzerstraße) entgegen

Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt Dienstag, den 14. April, vormittags 7 Uhr.

Eisenach, den 15. März 1896.

Der Direktor des Großherzoglichen Realgymnasiums.

Hofrat Dr. Frerichs.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In

	IIb	IIa	I	im ganzen:
waren zu Anfang des Schuljahrs:	38	21	29	271
traten während desselben ein:	1	—	—	5
gingen während desselben ab:	4	2	—	16
bleiben also am Schluß:	35	19	29	260

Die mit dem Zeugnis der S tag, den 23. März, vormittags 10 Uhr in einer öffentlichen Schulfe üfungen werden auf Donnerstag, den 26. März, von 9—12 Uhr — 10 Sexta im Lateinischen und im Deutschen, 10—11 Quinta im Quarta im Französischen und in der Naturkunde. — In den Paus nen vorgetragen.

Der Unterricht wird Freitag ahmeprüfung findet Montag, den 13. April, von vormittags 8 Uhr nnasiums (Schmelzerstraße) statt.

Anmeldungen von Schülern und Sonnabend, den 11. April, vormittags von 10—11 Uhr in m (Schmelzerstraße) entgegen

Der Unterricht im neuen Sc l, vormittags 7 Uhr.

Eisenach, den 15. Mä

ien Realgymnasiums.

chs.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf